

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 73.

Donnerstag den 26. März.

1868.

Bei Ablauf des Ersten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Zweite Quartal 1868 in der ersten Woche mit „**Fünfzehn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreispaltene Corpus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Eröffnung des Reichstages.

Berlin. Am 23. März Nachmittags 1 Uhr fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses die Eröffnung der ersten Legislaturperiode des durch Allerhöchste Verordnung vom 4. d. Mts. berufenen Reichstages des Norddeutschen Bundes statt. Se. Majestät der König verlasen folgende Thronrede:

Gehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!

Zum dritten Male begrüße ich Sie im Namen der verbündeten Regierungen, um in Gemeinschaft mit Ihnen den Ausbau der Verfassung des Norddeutschen Bundes fortzusetzen.

In Ihrer letzten Session haben Sie durch Herstellung organischer Einrichtungen die Grundlagen geschaffen, auf welchen nunmehr die Gesetzgebung des Bundes diesen weiteren Ausbau seiner inneren Einrichtungen zu bewirken hat. Die Gesetz-Entwürfe, welche zu diesem Zwecke Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme unterbreitet werden sollen, sind dem Bundesrathe vorgelegt, und zum Theil schon von demselben berathen worden.

Das in Ihrer letzten Session begründete Institut der Freizügigkeit soll durch eine, auf dem Grundsätze der Gewerbefreiheit beruhende Gewerbeordnung weiter entwickelt und durch Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung von einem, seine Verwirklichung lähmenden Hemmnisse befreit werden. Ein Gesetz über die Quartierleistung im Frieden ist dazu bestimmt, die Militair-Gesetzgebung des Bundes nach einer, für die Interessen der Bevölkerung besonders wichtigen Seite zum Abschluß zu bringen. Die Regelung des Maß- und Gewichtswesens, welche in der vorigen Session dringenderen Aufgaben weichen mußte, wird in der gegenwärtigen zu Ihrer Berathung gelangen. Die Verhältnisse der Bundesbeamten bedürfen der gesetzlichen Regelung, und werden den Gegenstand von Vorlagen bilden. Ein Gesetz-Entwurf über das Schuldenwesen des Bundes wird Ihnen wiederum vorgelegt werden. Ich vertraue, daß die Bereitwilligkeit, mit welcher die verbündeten Regierungen in diesem Entwurfe den von Ihnen bei der früheren Berathung gefaßten Beschlüssen entgegengekommen sind, von Ihrer Seite ein gleiches Entgegenkommen finden werde.

Ueber die Lage der vormalig Schleswig-Holsteinischen Offiziere, welche in der letzten Session Ihre Theilnahme in Anspruch nahm, und über die Unterstützung hilflosbedürftiger Familien der Ersatz-Reserve werden Ihnen Vorlagen zugehen. Die Besteuerung des Branntweins in den Hohenzollernschen Landen und in dem zum Bunde gehörenden Theile Hessens bedarf der Regelung und mit dieser Regelung steht ein Vertrag in Verbindung, durch welchen der freie Verkehr mit Branntwein und Bier zwischen dem Bunde und dem übrigen Theile Hessens hergestellt werden soll.

Der Haushalts-Etat des Bundes für 1869 wird Ihnen vorgelegt werden. Die Schwierigkeiten, welche seiner Aufstellung in den ersten Monaten des Jahres entgegenstehen, haben dem Wunsche weichen müssen, Sie zu einer Zeit zu berufen, in welcher Sie sich Ihrer gewohnten Berufsthätigkeit mit den geringsten Opfern entziehen können.

Die Regelung des internationalen Postverkehrs auf Grundlage der in Ihrer letzten Session beschlossenen Gesetze, ist weit vorgeschritten. Postverträge mit den Süddeutschen Staaten, mit Oesterreich, mit Luxemburg, mit Norwegen und mit den Vereinigten Staaten von Amerika sind abgeschlossen und werden Ihnen vorgelegt werden; mit anderen Staaten sind sie dem Abschluß nahe und werden, wie Ich hoffe, noch zu Ihrer Berathung gelangen.

Ein mit den Vereinigten Staaten von Amerika abgeschlossener Vertrag ist dazu bestimmt, die Staatsangehörigkeit der gegenseitigen Einwanderer zu regeln und damit aus den Beziehungen zweier, durch Verkehrs-Interessen und Familienbände eng verbundener Nationen den Keim von Zwistigkeiten zu entfernen.

Im Einverständniß mit Meinen Verbündeten habe Ich Behufs Unterhandlung dieser Verträge und um die völkerrechtliche Stellung des Norddeutschen Bundes zur Geltung zu bringen, die in der Verfassung vorgesehene Vertretung des Bundes im Auslande hergestellt, und ist dieser Schritt zu Meiner lebhaften Genugthuung allseitig in dem Geiste aufgefaßt und erwiedert worden, aus welchem er hervorgegangen war. Er hat die freundschaftlichen Beziehungen gefördert und befestigt, welche zwischen dem Norddeutschen Bunde und den auswärtigen Mächten bestehen und deren Pflege und Erhaltung der Gegenstand Meiner unausgesetzten Sorgfalt bleiben wird.

Ich darf daher der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß der Segen des Friedens auf den Anstrengungen ruhen werde, welche Sie der Förderung der nationalen Interessen widmen wollen, zu deren Pflege und zu deren Schutz das gesammte deutsche Vaterland sich verbindet hat.

Ueber Bleiröhren und deren Anwendung zu Wasser- und Gas-Leitungen.

(Eingefandt.)

(Schluß.)

b. Die Auflösbarkeit der Metalle betreffend.

Eisen, Kupfer, Blei.

Eisen wird am stärksten angegriffen, sowohl Guß- als Schmiedeeisen. Blei und Kupfer. Blei löst sich fast immer am wenigsten auf oder doch nicht mehr als Kupfer.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

Hieraus ergibt sich, daß Bleirohr eine längere Haltbarkeit verspricht, als Eisenrohr, wie denn auch Bleiröhren, welche nachweislich 2—300 Jahre gelegen haben, verhältnißmäßig geringe Oxidation zeigen.

Die Qualität des Bleies ist allerdings von Einfluß.

Zinnhaltiges und verzinntes Blei wird vom Wasser stärker angegriffen als ganz reines Blei.

(Die meisten Bleihütten liefern nur noch doppelt raffinirtes, also sehr reines Blei, und kommt solches bei der Röhren-Fabrikation vorzugsweise zur Anwendung.)

c. Vorschläge zur gänzlichen Vermeidung des Bleigehaltes in Wassern, welche durch Bleiröhren fließen.

Der schon erwähnte Dr. Kersting zu Riga berichtet:

„Die sonstigen Vorzüge der bleiernen Röhren sind so groß, daß ihre Anwendung immer sehr wünschenswerth sein wird, es sei denn, daß man die höheren Kosten der vortrefflichen, mit Blei überbrückten Zinnröhren nicht scheut.“ Als Mittel zur Vermeidung des Bleigehaltes empfiehlt derselbe Filtration durch Kohle.

Nach den angestellten Versuchen wurden 10 Pfund bleihaltiges Röhrenwasser durch wenige (6—8) Gran gestoßener Holzkohle augenblicklich so vollständig vom Metallgehalte befreit, daß das Filtrat mit Schwefelwasserstoff nicht die geringste Färbung mehr zeigte. Ebenso gelang es mit kupferhaltigem Wasser. Für häusliche Zwecke dürfte ein Kohlengefäß von wenigen Pfunden Inhalt, wenn es vor dem Abfließen in die Röhrenleitung eingeschaltet wird, vollkommen genügen, um das durchgehende Wasser zu reinigen; einmalige Füllung würde für Monate reichen.

d. Anwendung zu Gas-Leitungen.

Dieselben stellen sich billiger als Eisenrohr. Wenn dessen ungeachtet die Anwendung nicht so allgemein ist, als dieselben ihrer vielen Vorzüge wegen verdienten, so ist wohl der Hauptgrund: die Furcht vor Feuergefahr. Es dürften indeß kaum Fälle nachzuweisen sein, wo Bleiröhren die Veranlassung zu Feuerbrunst gegeben oder zur Verbreitung derselben mitgewirkt hätten.

Veranlassung zu Feuer durch Ausströmen des Gases ist bei Bleiröhren weniger möglich als bei Eisenrohr; das Material an und für sich ist sehr compact, die Röhren sind in Längen von 50—500 Fuß, daher die vielen Verbindungen, wie bei Eisenrohr, welche im Laufe der Zeit leicht undicht werden und Gas durchlassen, überflüssig. Die Gefahr vor Verbreitung des Feuers, wenn dasselbe ausgebrochen, ist auch keineswegs größer als bei Eisenrohr.

Das Haupt-Erforderniß ist, bei Brand das Zufließen des Gases durch Absperrung des Gasometers, welcher sich in der Regel in der Nähe des Eingangs befindet, zu verhindern. Ohne diese Vorsicht ist jedes Gasrohr gefährlich. Bleiröhren schmelzen, Eisenröhren dagegen gerathen in Glühhitze und müssen außerdem bei Einreißen oder Einstürzen einzelner Theile von Gebäulichkeiten brechen.

In neuerer Zeit verwendet man in England sogar zur Leitung des Gases aus dem Hauptrohre der Straße nach den Häusern Bleirohr, weil das Gas durch die feinen Poren des Eisens durchdrang.

An Gebäulichkeiten, wo Bleiröhren dem Zerdrücken zc. ausgesetzt sind, dürften sich Leitungen zum Theil von Blei- und Eisenrohr empfehlen.

Innen und außen verzinnte Bleiröhren eignen sich zu Gas-Anlagen ebenfalls sehr.

Zinnröhren (aus ganz reinem Zinn angefertigt) werden des hohen Preises wegen zur Gasleitung nur noch selten benutzt.

Kupferröhren wurden ehemals vielfach zu Gas-Leitungen angewandt, bewähren sich aber schlecht, abgesehen von den hohen Preisen. Nach einer Mittheilung des Dr. Phipson sollen dieselben sogar gefährlich sein, indem durch lange Einwirkung des Leuchtgases auf kupferne oder bronceene Leitungsrohre eine chemische Verbindung entsteht, die sich in den Röhren ablegt und bei Reinigung derselben zu sehr heftigen Explosionen Anlaß gegeben hat.

Bekanntmachung.

Die mit Ablauf des Jahres 1867 außer Gebrauch getretenen preussischen Postfreimarken und Franco-Couvertts können nur noch bis Ende des Monats März c. an die Post-Anstalten zurückgegeben werden.

Berlin, den 22. März 1868.

General-Post-Amt.
von Philipsborn.

Halle, den 22. März. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs ist bei uns auch in diesem Jahre wieder festlich gefeiert worden. Eine große Reveille der Garnison begrüßte am frühen Morgen den auch von heiterem Wetter begünstigten Tag; vom Altane des Rathhauses herab ertönten die Klänge einer festlichen Morgenmusik. In der Domkirche fand um 8 Uhr Militair-Gottesdienst Statt, wie auch später in den übrigen Kirchen eine Feier erfolgte. Dasselbe geschah in den verschiedenen Schulanstalten der Franckeschen Stiftungen, wo denn auf dem königl. Pädagogium Coll. Anz., auf der Realschule Coll. Meinhold, bei der auch durch eine Musikaufführung begleiteten Feier der lateinischen Hauptschule der Coll. Klapproth die Festrede hielt; bei der Feier der lateinischen Schule kamen auch die Stipendien zur Vertheilung, welche der Magistrat unserer Stadt im J. 1863 bei der Säcularfeier des Waisenhauses neu gestiftet hat. Um 11 Uhr wurde eine große Parade der Garnison auf dem Exercierplatze abgehalten. Die Mitglieder der Universität begingen in der Aula die herkömmliche akademische Feier; der Professor der Beredsamkeit, Hofrath Dr. Bergt, hielt in lateinischer Sprache die Festrede, an deren Schlusse derselbe die für erfolgreiche Bearbeitung der im vorigen Jahre gestellten Preisaufgaben Prämiierten proclamierte. Es sind dies Seitens der theologischen Facultät der Studiosus Carl Raabe aus Gößitz, und Seitens der philosophischen Facultät die Studiosen Ludwig Caesar aus Magdeburg und Carl Günther aus Barby; die eingelieferten Arbeiten über die juristische und medicinische Preisaufgabe sind von den betreffenden Facultäten des Preises nicht würdig erachtet worden. Musik und Gesang eröffnete und beschloß die akademische Feier. Der Curator, Oberpräsident a. D. Dr. v. Beurmann versammelte später die Lehrer und Beamten der Universität zu einem Festmahle im Hotel „zum Kronprinzen“, wie auch in anderen Kreisen, im städtischen Schießgraben, in der Freimaurerloge und an andern Orten in den Mittagstunden und am Abend festlich-gefellige Vereinigungen stattfanden. Mit preussischen, städtischen und norddeutschen Fahnen und Flaggen war die Stadt reich geschmückt.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

In der Versammlung am 17. März besprach Herr Dr. Köhler das Thema der Verwendbarkeit bleierner Utensilien und Leitungsrohre für das Hausgebrauchswasser. Aus dem sehr reichhaltigen und die einschlagende Litteratur vollständig berücksichtigenden Vortrage heben wir hier zur Beruhigung der einzelnen über die schon begonnene Legung der Bleiröhren in unserer Stadt beunruhigten Gemüther heraus: daß die Aufnahme oder Nichtaufnahme von Blei Seitens des Wassers aus den durchflossenen Bleiröhren wesentlich von der Zusammensetzung des Wassers abhängt. Ein Wasser mit reichem Gehalt an Kohlensäure und kohlensauren Salzen kann ohne Bedenken durch Bleigefäße geleitet werden, indem die sehr rasch sich bildende Deckschicht von kohlensaurem Blei die innere Oberfläche der Röhre vor weiteren Angriffen Seitens des Wassers schützt. Würde dagegen ein Wasser wenig Kohlensäure, viel Sauerstoff, oder gar freie Säuren, salpetersaures Ammoniac, viel Chloralkalien enthalten, so dürfte seine Zuführung durch Bleiröhren nicht gestattet werden. Das für Halle bestimmte Wasser gehört, wie alle guten Trinkwasser, zu der Kategorie derer, denen Bleiröhren nichts anhaben können. Von den Bestandtheilen, welche Blei in Lösung überführen könnten, enthält es so gut wie gar keine, dagegen von den schützenden Bicarbonaten und freier Kohlensäure mehr als ausreichende Mengen um alle Befürchtungen zu bannen. Dr. Siemert zeigte bestätigend und ergänzend Bleiröhren vor, die er mit Wasser, wie es die Wasserleitung liefern wird, behandelt hatte. In kürzester Zeit hatte sich hier die schützende Deckschicht gebildet und keine Spur Blei war von dem Wasser aufgenommen worden. Auch Apotheker Niemeier hatte ähnliche Versuche mit demselben Resultate angestellt. Es geht daraus hervor, daß man auch bei uns ohne Bedenken und ohne Vergiftungen fürchten zu müssen, die Bleiröhren zur Zuführung des Wassers in's Innere der Häuser verwenden kann.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. E. Frauen: Freitag den 27. März Abends 6 Uhr Passionspredigt Herr Hülfsprediger Marschner.

Schulsahe.

Kinder, welche vom 1. April o. ab die hiesige städtische **Bürger-schule** besuchen sollen, bitte ich, den 27. und 28. d. M. in den Vormittagsstunden bei mir anmelden zu wollen. **Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.**

Halle, den 20. März 1868. **Scharlach**, Schuldirektor.

Schulsahe.

Aufnahme in die Volksschule.

Die Kinder, welche vor dem Kirch- und Geistthore, auf dem Neumarkt und in unmittelbarer Nähe desselben wohnen, bitte ich **Donnerstag den 26. März Vorm. zwischen 9 u. 12 Uhr**, welche in und vor Glaucha wohnen,

Freitag den 27. März Vorm. zwischen 9 u. 12 Uhr und welche in der Mitte der Stadt, an und vor dem Stein-, Schimmel-, Leipziger- und Königsthore wohnen,

Sonnabend den 28. März Vorm. zwischen 9 u. 12 Uhr im Volksschulgebäude, neue Promenade 13, bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Der Impfschein ist bei der Aufnahme der Kinder, die noch keine Schule besuchten, und ein Abgangszeugniß von Denjenigen, die bereits eine Schule in Halle oder auswärts besuchten, vorzulegen.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt **Mittwoch den 1. April Morgens 8 Uhr.**

Marschner, Rector der Volksschule.

Hülfs-Zweigverein für Ostpreußen.

Außerordentliche Conferenz unseres Zweigvereins Freitag den 27. März Abends 8 Uhr im Ringe. Zahlreiche Theilnahme erbeten.

Wohlthätigkeit.

Ein Thaler Geschenk aus dem Vergleiche in Sachen S. / W. wurde durch den Schiedsmann Herrn Keil heute zur Armenkasse gezahlt. Halle, den 23. März 1868. **Die Armendirection.**

Tageschau.

Donnerstag den 26. März.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. A. u. Nachdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M.
Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.)
Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M.
Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Passbüro:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M.
Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet);
die Inkassaten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — **Steuersatz:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — **K. Kreisasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. N. M. — **Landrathsamt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — **Bank-Commodité:** 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. N. M. — **Universität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. N. M.

Städtisches Leibhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Sparskassen.

Städtische Sparskassen, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Sparskassen des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Et.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm. **Deffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Sammlungen.

Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univ.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Vereine.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ Uhr Abends. **Kaufmännischer Verein** (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein, Versammlung, 8 Uhr Abds. (goldene Rose).

Thieme'scher Singsverein, Abends 7 Uhr Probe im „Kronprinzen.“

Liedertafeln.

Männergesangsverein, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“

Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abds. im „goldenen Löwen.“

Bäder.

Gabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bännenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (F),

5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 35 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P),

1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P),

6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, abern. in Cöthen), 11 U. 20 M. Rechts. (P),

Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U.

40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).

Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S).

1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Rechts. (S),

Personenposten. Abgang von Halle nach: **Cönnern** 9 U. Bm. — **Köhl-**

hen 1 U. Rechts. — **Salzmünde** 9 U. Bm. — **Oberrain** 3¹/₂ U. Nm. — **Wettin**

3 U. Nm. — **Quersfurt** 3 U. Nm.

Nachweisung

der beim Post-Amte in Halle stattfindenden Brief-, Packet- und Landbriefbestellungen.

- I. Die Briefbestellung in der Stadt erfolgt
 - a. an den Wochentagen 5 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 11—1 Uhr Mittags, von 2¹/₂—4¹/₂ Uhr Nachm., von 4³/₄—6¹/₄ Uhr Nachm., 6¹/₂—8 Uhr Abends;
 - b. an den Sonntagen von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr im Winter und von 11—1 Uhr Mittags;
 - c. an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 4 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 11—1 Uhr Mittags, von 4³/₄—6¹/₄ Uhr Nachm., von 6¹/₂—8 Uhr Abends.
- II. Die Packetbestellung in der Stadt erfolgt
 - a. an den Wochentagen 4 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 10³/₄—12³/₄ Uhr Mittags, von 3¹/₂—5¹/₂ Uhr Nachm., von 6—8 Uhr Abends;
 - b. an den Sonntagen 2 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 10³/₄—12 Uhr Mittags;
 - c. an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, ebenfalls 2 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter und von 3¹/₂—5¹/₂ Uhr Nachm.
- III. Die Abfertigung der Landbriefträger erfolgt
 - a. nach den Orten Cröllwitz, Siebichenstein und Wittekind an den Wochentagen 2 mal um 7 Uhr Vorm. im Sommer, um 8 Uhr Vorm. im Winter und 3 Uhr Nachm.; an den Sonntagen ebenfalls 2 mal um 7 resp. 8 Uhr Vorm. und um 11¹/₂ Uhr Vorm.
 - b. nach allen übrigen Orten des hiesigen Landbestellbezirks an den Wochentagen 1 mal um 7 Uhr Vorm. im Sommer, um 8 Uhr Vorm. im Winter.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

24. März 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampfspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	329,67	1,97	87	1,4	WNW	ziemlich heiter 4.
Mitt. 2	330,08	2,25	88	2,8		ziemlich heiter 5.
Abd. 10	330,98	1,55	74	0,5		völlig heiter.
Mittel	330,24	1,92	83	1,6		heiter 3.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Das Herrengarderobe-Magazin von **Carl Klos**, Schneidermstr., Leipzigerstr. 5, empfiehlt eine große Auswahl Confirmanden-Anzüge in gutem Tuchstoff von 7³/₄ % an; Herren- und Knabengarderobe jeder Art zu billigsten Preisen. Auf mein Stofflager zur Anfertigung mache besonders aufmerksam.

Carl Klos, Schneidermeister, Leipzigerstraße Nr. 5.

Im Central-Ausverkauf gr. Märkerstraße Nr. 23

dauert der Verkauf nur noch kurze Zeit und werden deshalb nachstehende Waaren zu noch viel billigeren Preisen ausverkauft:

Eine große Partie echt franz. Taffet-Bänder in allen Farben spottbillig; die letzten 200 Kester Tuch und Bucksfin in sehr schöner Waare, die Elle von 17¹/₂ Gr an; viele Tausend Ellen echte geklöppelte weiße Zwirn- und schwarzseidene Spitzen; sowie eine große Partie von den feinsten Spitzenkragen; der letzte Rest von den echt geschliffenen Glaswaaren sehr billig; Perlbesätze, Schmelzperlen, Damenzeugtiefeln und alle Sorten Knöpfe in großer Auswahl.

Sehr empfehlenswerth ist eine große Partie der feinsten Kleiderstoffe zu ganz auffallend billigen Preisen.

Nur im Central-Ausverkauf gr. Märkerstraße Nr. 23.

Die Wäsche-Handlung

von **S. M. Haberkern**, gr. Ulrichsstraße Nr. 56,

empfehlen ihr reichhaltig sortirtes Lager fertiger Herren- u. Damen-Wäsche, auch werden Oberhemden nach Maasß in den neuesten Façons nur von bestem Handgespinnnt- Leinen, gutem dauerhaften Shirting und Madapolam angefertigt; überhaupt wird jede Bestellung auf Wäsche in kürzester Zeit auf das Prompteste ausgeführt.

Für Schuhmacher!

Prima schwarze, braune und graue Zeugschäfte in allen großen Nrn. à 15 Gr,
do. schwarze, braune u. graue Mädchen- u. Kinderschäfte à 10 u. 12¹/₂ Gr.
in eleganter Arbeit, empfiehlt

Gr. Steinstraße Nr. 73.

Robert Cohn.

Havanna-Cigarren

in feinsten Qualitäten, abgelagert und zu ermäßigten Preisen bei

F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.



Preisgekrönt von der internationalen Jury
in Paris für vorzügliche Eigenschaften.

Eine Haupt-Aufgabe

jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familien-Vaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Witterungs-Wechsel sind Erkältungen an der Tages-Ordnung; haben diese auch nicht immer einen ernsten Charakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde, als Lungenleiden, Hals-Entzündung, Schwindsucht u. oft in unbedeutenden Erkältungen ihren Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten greift die innern Organe an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als Husten, Heiserkeit u. sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit Hilfe accreditirter Bundesgenossen zu bekämpfen. Zu diesen letztern glauben wir in erster Reihe die „Stollwerck'schen Brust-Bonbons“ in Vorschlag bringen zu können, welche sich durch ihr mehr als 25-jähriges Bestehen ein Bürgerrecht und unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben. Lager à 4 Gr. per Paquet bei

Halle, bei **C. F. Baentsch**, Markt Nr. 6,

in Altleben: Apotheker Kolbe, in Cönnern: **W. Eckstorn & Co.**

August Pabst, Schuhmachermeister, gr. Klausstrasse Nr. 13,

empfehlen sein großes selbstgefertigtes Schuh- und Stiefelwaarenlager unter solider Preisstellung einem geehrten Publikum hierdurch bestens.

Größte Auswahl für Confirmanden in Stiefeln, schwarzen und couleurtun Zeug- und Ungarstiefeln, sowie verglichen zum Examen empfiehlt **A. Pabst.**

Einen Lehrling kann ich zu Ostern placiren.

A. Pabst, Schuhmachermeister.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Ein Kellner wird zum 1. April gesucht in
Rauchfuß's Stabliement
zu Diemitz.

Stadt-Theater.

Dem geehrten Publikum diene zur gefälligen Notiz, daß von Anfang April die gesammte Oper des Hof-Theaters in Sondershausen für die hiesige Bühne engagirt ist, und ein Cyclus von 20 Opern-Aufführungen stattfinden wird. — Die Preise bleiben mit Ausnahme der Duzend-Billet-Preise dieselben.

Das Theater-Bureau befindet sich wie früher Rathhausgasse Nr. 7, bleibt aber für die nächsten 8 Tage geschlossen.

F. Gumtau, Theater-Director.

Handwerker-Meister-Berein.

Freitag den 27. März Abends 8 Uhr
in der „Tulpe.“

- 1) Ueber Barometer und Thermometer. Vortrag von Herrn Kleemann.
- 2) Besprechung über den 2ten Norddeutschen Handwertertag.
- 3) Ersatzwahl eines Vorstands-Mitgliedes.
- 4) Ballotage neuer Mitglieder zur Voranschuhant.

Bauers Brauerei.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen.

W. Weisner.

Restauration zum Einsiedler, Königsstraße 13.

Donnerstag Schlachtefest, früh 9 Uhr
Wellfleisch. **W. Rapsilber.**

Künkel's Restauration, gr. Schlamm 8.

Donnerstag früh Speckfuchen. Bier ff.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 24. März Abends am Unterpegel 6' 11"
am 25. März Morg. am Unterpegel 6' 10"